

Scheunenpost



Liebe Waschbären und Wolken,

was für ein tolles Wetter noch einmal in den letzten Tagen! Schön, dass einige von euch auch am Sonntag mit in Tiefurt dabei waren. Ich habe mich sehr gefreut, dass ihr so viel Spaß auf dem Soielplatz zusammen hattet!

Für unsere Geschichte heute müssen euere Eltern wieder etwas für das Fühlsäckchen besorgen. Wir brauchen:

- Stock
- Verband
- Esel (Spielfigur, etwa aus einer Krippe)
- zwei Geldstücke

Jetzt sollen eure Eltern wieder das Säckchen ein wenig schütteln, so dass alles durcheinander gewirbelt wird. Und jetzt dürft ihr wieder hinein greifen und einmal erfühlen, was ihr alles so darin erkennt. Wenn ihr alles erraten habt, könnt ihr die Gegenstände auspacken. Habt ihr eine Idee, wie eine Geschichte mit diesen Gegenständen wohl ablaufen könnte?

In der heutigen Geschichte kommen alle diese Sachen vor. Und jetzt möchte ich euch die Geschichte mit diesen Sachen erzählen. Ein Mann geht eine sehr gefährliche Straße entlang. Die Straße ist lang, sehr steil und es gibt viele Räuber auf der Straße. Der Mann hat ein bisschen Angst, weil er ganz allein unterwegs ist. Auf einmal hört der Mann es in einem Gebüsch neben dem Weg



rascheln. Der Mann läuft ein bisschen schneller, um schnell voranzukommen. Doch plötzlich springt eine Räuberbande aus dem Gebüsch. Die Räuber schlagen den Mann mit Stöcken.

Der Mann ist verletzt und blutet. Er kann nicht mehr aufstehen. Die Räuber stehlen sein ganzes Geld und sogar seine Kleidung. Dann lassen die Räuber den verletzten Mann einfach am Straßenrand liegen und kümmern sich nicht mehr um ihn.

Wie findet ihr das? Ja, das ist ziemlich gemein von den Räubern.

Der arme Mann liegt jetzt da und ihm tut alles weh. Aber plötzlich hört er Schritte. Wer kommt denn da? Vielleicht jemand, der dem Mann helfen kann? An den schönen Kleidern erkennt der

Mann, dass da ein Priester vorbeikommt. Ein Priester ist ein Mann, der an Gott glaubt und ihm im Tempel dient.

Denkt ihr, der Priester wird dem Mann helfen?

Der Priester hilft dem armen Mann nicht! Er tut so, als ob er ihn nicht sieht! Vielleicht hat er Angst, dass er sich schmutzig macht. Das ist wirklich nicht nett von dem Priester. Jetzt hat der verletzte Mann noch mehr Angst. Kurz darauf kommt noch jemand vorbei. Er will zur Arbeit und hat es wahrscheinlich eilig. Auch er hilft dem Verletzten nicht. Wer soll ihm denn jetzt noch helfen?



Aber da hinten sieht er noch jemanden laufen. Je näher die Person kommt, desto besser kann der verletzte Mann sie sehen. Es ist ein Samariter. Die meisten dachten damals: „Samariter, das sind komische Menschen – die beten anders als wir.“

Was denkt ihr: Wird der Samariter anhalten und dem verletzten Mann helfen?

Der Samariter bleibt tatsächlich stehen. Vielleicht denkt der verletzte Mann: „Oh weh, der wird mir bestimmt nicht helfen. Vielleicht will er mich auch noch schlagen.“ Das will der Samariter aber gar nicht. Der Samariter hat Mitleid mit dem verletzten Mann. Der Samariter sucht in seinem Rucksack und was findet er da wohl? Ja genau, das Verbandszeug.



Der Samariter hilft dem verletzten Mann. Der Samariter nimmt das Verbandszeug und wickelt es um die Wunden des verletzten Mannes. Doch dann lässt der Samariter den Mann nicht einfach liegen. Der Samariter hebt den verletzten Mann auf seinen Esel. Esel aus der Mitte nehmen und einmal im Kreis herumgeben. Er bringt ihn in ein Gasthaus. Der Samariter sagt zu dem Besitzer des Gasthauses: „Pass gut auf diesen verletzten Mann auf! Gib ihm zu essen und versorge seine Wunden. Gib ihm auch saubere Kleidung zum Anziehen. Hier bekommst du das nötige Geld dafür.“



Der Samariter hat dem verletzten Mann also sehr geholfen und Mitleid mit ihm gehabt, er hat sich Zeit genommen und war für ihn da.

Habt ihr schon einmal jemandem geholfen? Wem denn? Und wie denn?
Hat euch schon mal jemand geholfen, von dem ihr das gar nicht erwartet habt?

Es ist etwas ganz tolles, wenn man sich gegenseitig hilft und für einander da ist!

Gebet

Lieber Gott, es ist toll, dass der Samariter dem verletzten Mann geholfen hat. Hilf mir, dass ich anderen auch gut helfen kann! Amen

Wie kann ich helfen?

- pro Kind 1 Spielplatz-Vorlage ausgedruckt
- Stifte

Jedes Kind bekommt einen Ausdruck, auf dem ein menschenleerer Spielplatz zu sehen ist. Was könnte hier auf dem Spielplatz passieren, wo ein Kind Hilfe braucht? Wer könnte helfen? Und wie? Zeichnet nach euren eigenen Vorstellungen eine Situation in den Spielplatz ein, in der jemand Hilfe braucht und jemand Hilfe gibt.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen und Malen. Und vor allem wünsche ich euch Freunde an die Seite, die euch helfen und für euch da sind. Aber auch, dass ihr einen Blick dafür bekommt, wen ihr vielleicht helfen könnt oder für wen ihr in irgendeiner Weise da sein könnt.

**Liebe Grüße,
Eure Johanna aus der Kinderscheune**

